

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

104 (23.4.1871)

Großbritannien.

London, 19. Apr. Den „Daily News“ zufolge hat die erbkaiserliche Familie, von der Neugierde der Londoner belästigt, beschloffen, Chislehurst zu verlassen und mit dem als Gouverneur nach Queensland versetzten Marquis of Normandy Unterhandlungen zu miethweiser Ueberlassung seiner Besitzung „Mulgrove Castle“ in Northshire angeknüpft.

Ein Gerücht ist im Umlaufe, daß der Kaiser Napoleon im Begriffe sei, Chislehurst zu verlassen, und sich nach dem Innern Englands zurückzuziehen. Wir zweifeln nicht daran, daß Chislehurst bald verlassen werden wird, glauben aber nicht, daß seine Gasse von dort weggehen werden, um sich noch weiter in den Nebel Albions zurückzuziehen.

Amerika.

London, 19. Apr. Der Agent des „Lloyd“ meldet aus New-York, 18. ds. Abends: Unter den Liverpool-Dampfern ist eine große Feuerbrunst ausgebrochen. Die verbrannte Menge verhindert die Ermittlung der Details. Der Schaden der Great Western und National-Dampfer-Linie läßt sich noch nicht bestimmen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, Aus dem Jahresbericht des Groß-Konsulats zu Cincinnati. (Schluß.)

Gegen allgemeine Erwartung stellt sich aus den Jahresberichten der Handelskammer und der Generalversammlung Cincinnati's dar, daß trotz aller Remissionen über die Konkurrenz benachbarter Städte der Handelsverkehr dieser Stadt gegen das Vorjahr sich abermals wieder etwas gehoben hat. In dem mit dem 1. August 1870 abschließenden Jahre war der Werth der Gesamteinfuhr 312,978,665 Doll., und im Vorjahre 283,927,903 Doll., dagegen der Werth der Gesamtausfuhr 193,517,690 Doll., und im Vorjahre 163,084,358 Doll.

In einzelnen Artikeln war die Zunahme sehr bedeutend, z. B. in Tabak betrug die Einfuhr während des am 1. August abgeschlossenen Jahres 46,563 Dreifels gegen 39,978 im Vorjahre, Zunahme 16 1/2 Prozent; und in Whisky Gesamteinfuhr 444,291 Faß à 40 Gallonen und im Vorjahre 263,524 Faß à 40 Gallonen. Baumwolle wurden im vorigen Jahre 153,639 Ballen empfangen, eine Zahl, die, wenn sie die Verbindungen mit dem Süden hergestellt sind, sich bald verdoppeln und verdreifachen wird. Da Cincinnati nur eine große Baumwollen-Spinnerei hat, so ist der Lokalkonsum gering.

Die Ausfuhr an Ort und Stelle fabrizierter Artikel nach verschiedenen Theilen der Union, namentlich dem Süden und Westen, nimmt stetig zu; um nur einen Artikel anzuführen, so wurden an Möbeln im Jahre 1870 verpackt 102,101 große Stücke und 30,525 Duzend Stühle. Der Gesamtwerth aller Fabrikate betrug während desselben Zeit 119,140,089 Doll. und im Vorjahre 104,657,612 Doll.

In richtiger Würdigung des großen Werthes von internationalen Industrieausstellungen beschloß die Generalversammlung Cincinnati's vor etwa einem Jahre im Herbst 1870 eine solche in dortiger Stadt, welche allein schon eine genügende Varietät von Fabrikaten liefert, abzuhalten. Das Projekt, erst in bescheidenem Maßstabe angelegt, wuchs den Unternehmern unter den Händen, besonders als zufällig ein eminent passendes Lokal sich zur Abhaltung der Ausstellung bot. Von dem nordamerikanischen Sängerbunde war Cincinnati für das im Jahr 1870 abzuhaltende Sängerfest als Festort bestimmt worden. Da sehr viele auswärtige Vereine zu erwarten waren, so mußte ein neues Lokal für diese Festlichkeit geschaffen werden, da die vorhandenen zu klein waren. Dagegen das Fest eigentlich ein rein deutsches war, so entwickelte sich doch unter der ganzen Bevölkerung der rege Eifer. Die Stadt räumte die Benutzung eines leer stehenden öffentlichen Platzes ein; ein zur Hälfte aus Deutschen und zur Hälfte aus hervorragenden Amerikanern bestehendes Bürgerkomitee nahm die Sache in die Hand, und schon drei Monate nachher, am 15. Juni, stand die aus freiwilligen Beiträgen erbaute imposante Sängerkirche fertig da, deren Räume während der ganzen Festwoche von einer fast 10,000 Köpfe betragenden Menschenmenge erfüllt waren. Cincinnati feierte einen schönen Triumph, denn nirgends anders in den Vereinigten Staaten war noch je ein deutsches Fest von Amerikanern und Deutschen in Gemeinschaft so gefeiert und dasselbe von beiden Nationalitäten in solcher Harmonie begangen worden. Nachdem die Sängerkirche solchermaßen ihrem ersten Zwecke gedient hatte, sollte sie einem anderen ebenso guten nützlich werden, indem sie zum Ausstellungspalast umgewandelt wurde. Erst jetzt versprach die Industrieausstellung großartige

Dimensionen anzunehmen und die Anmeldungen von Fabrikanten aus allen Theilen des Landes kamen so massenhaft, daß noch zwei Nebengebäude, jedes fast eben so groß wie die Haupthalle errichtet werden mußten und im Ganzen von Ausstellern 85,770 Quadratfuß Flächenraum belegt waren. Der Erfolg der Ausstellung war in technischer Beziehung ein ganz unerwarteter und auch in finanzieller Hinsicht so bedeutend, daß der von den Bürgern für allenfallsige Bestreitung der Kosten aufgebraute Garantiensatz zureichend gefunden wurde. Ein detaillirter Bericht mit Katalog ist eben jetzt im Druck.

Die städtische Verwaltung Cincinnati's ist, wenn auch weit von musterhaft, doch vielleicht nicht ganz so korrupt wie die von einigen anderen Städten der Vereinigten Staaten. Aus den letzt publizirten Jahresberichten der verschiedenen städtischen Beamten ist zu entnehmen, daß im letzten Fiskaljahre die Gesamtausgaben der Stadt 2,861,154 Doll. 4 C. betrugen und daß die fundirte Stadtschuld 5,020,000 Doll. war. Dies vergleicht sich mit anderen Städten wie folgt: Stadtschuld von Cincinnati 5,020,000 Doll., Stadtschuld von Chicago 42,617,207 Doll. 75 Cent., Stadtschuld von St. Louis 7,939,361 Doll. 24 C. Die Abschätzung des steuerbaren Eigenthums betrug: Grundeigenthum 72,243,844 Doll., bewegliches Eigenthum 58,471,660 Doll., total 130,715,504 Doll., worauf Staats- und Stadtsteuern zu der sehr hohen Rate von zusammen 3 1/2 % umgelegt werden mußten. Es ist hierbei zu bemerken, daß die Abschätzung des Grundeigenthums nur alle 10 Jahre vorgenommen wird und von 1860 datirt, während seitdem vieles damals fast werthloses Eigenthum bedeutend in die Höhe gegangen ist. Nachdem der neue Steuerkataster in Kraft getreten ist, dürfte die Steuertrate, die jetzt wirklich brüderlich empfunden wird, wesentlich niedriger gehen. In den städtischen Ausgaben sind figurirt unter anderen folgende Posten:

Für die städtischen Wasserwerke 595,972 Doll. Hier von für Wasserrente 447,190 Doll. zurecht erhalten; täglicher Verbrauch 9,305,173 Gallonen. Abzugskanal 160,715 Doll. 36 C. Feuer-Departement 240,420 Doll. 80 C. (13 Dampfsprizen, 60 Pferde und 145 Mann). Städtisches Armenhaus (413 Insassen) 81,162 Doll. 34 C. Justizhaus für jugendliche Verbrecher und verwahrloste Kinder (243 Insassen) 41,743 Doll. 27 C. Öffentliche Schulen: Durchschnittszahl der Schüler 20,454, wovon 11,786 Deutsch lernen, höchste Proportion in den Vereinigten Staaten, 811,281 Doll. 72 C.

Der Gesundheitsrat gibt die Zahl der Todesfälle im Jahre 1870 auf 3740 oder 1 auf 58 an, was jedenfalls auf einen sehr günstigen Gesundheitszustand schließen läßt.

Die Einwanderung in die Vereinigten Staaten war im Jahre 1870 namhaft schwächer als im Vorjahre. Dieselbe betrug im Jahre 1870 212,626 Köpfe, wovon 71,280 Deutsche, gegen 257,523 Köpfe, wovon 101,571 Deutsche, im Vorjahre. Die Bevölkerung Cincinnati's flussigirt sich, wie folgt: Gesamtbevölkerung 218,900, darunter Deutsche 78,987, Irländer 31,281, andere Ausländer 8581.

Am dem Import deutscher Fabrikate einen bedeutenden Aufschwung zu geben, wurde schon 1869 im Kongreß ein Gesetzentwurf eingebracht, Cincinnati, St. Louis und Chicago zu direkten Einfuhrhäfen zu erheben.

Die betreffende Bill ist im Kongreß zwar durchgegangen, doch in einer von den ihr feindlichen östlichen Gerichten veranlaßten Fassung, die ihr den größten Theil ihres praktischen Nutzens benimmt. — Immerhin ist aber einmal Fuß gefaßt und die daran bestehenden lästigen Beschränkungen werden wohl nach und nach abgeschafft werden. Das jetzige System ist ungesund, so als wenn der ganze Zollverein gezwungen wäre, seine Waaren in den paar Seehäfen Bremen, Hamburg &c. zu verzollen.

Nach einer ziemlich genauen Schätzung werden in dem mit dem 1. September 1870 abgeschlossenen Jahre von Kaufleuten Cincinnati's Waaren von Europa im Werth von 51,040,372 Doll. importirt, welche mit Ausnahme eines kaum nennenswerthen Betrages durch das New-Yorker Zollhaus gehen und dort versteuert werden mußten.

S Pforzheim, 20. Apr. Der hiesige „Katholiken-Verein zur Bekämpfung ultramontaner Bestrebungen“, welchem die meisten katholischen Einwohner unserer Stadt angehören oder doch sich zu dessen Tendenzen bekennen, hat nach einstimmigen Beschlüssen eine zusammenberufenen Generalversammlung eben eine Adresse an Hrn. Stiftpflicht v. Döllinger in München als Veranlassung der von diesem betr. der persönlichen Unsehbarkeit des Papstes an den Erzbischof von München-Freising abgegebenen Erklärung abgeben lassen.

Vermischte Nachrichten.

Frankfurt, 15. Apr. Heute Vormittag 10 1/2 Uhr ist hier selbst die dreizehnte Generalversammlung der Frankfurter Rüd-

versicherungs-Gesellschaft abgehalten worden. Dem vom Direktor, Hrn. Löwenhard, über die Ergebnisse des Jahres 1870 erhaltenen Berichte entnehmen wir, daß die Jahreseinnahmen der Gesellschaft an Prämien für geleistete Rückversicherungen in den Zweigen der Feuerversicherung und Lebensversicherung sich auf 303,012 fl. 52 kr. belaufen, wogegen für Feuer Schäden und für Sterbefälle 154,563 fl. 34 kr. zu bezahlen waren. Nach Deduktion aller Ausgaben, Berücksichtigung der als Vorausbehalte zu betrachtenden Aktiva und angemessener Bestärkung der Prämienreserven ist ein Reingewinn von 50,531 fl. erzielt worden, wovon zunächst 1/4 der Gewinnreserve überwiesen und sodann die runde Summe von 36,000 fl. als Dividende an die Aktionäre vertheilt wird. Jede Aktie erhält demgemäß an Zinsen und Dividende 4 fl. 30 kr. oder 9 Prozent der auf die Aktiensumme geleisteten baaren Einzahlung. Die Gesamtreserven der Gesellschaft betragen Ende 1870 640,128 fl. 25 kr. und haben sich gegen die Reserven vom Jahre 1869 um 66,919 fl. 50 kr. erhöht.

Aus Sachsen, 18. Apr. (Nürnb. R.) Von verschiedenen industriellen Bezirken geht uns die Kunde zu, daß der Krieg zwischen Fabrikanten und deren Beschäftigten oder, wenn man will, zwischen Kapital und Arbeit, aufs heftigste entbrannt ist. In Merseburg haben sich die kleinen Fabrikanten mit ihren Lohnwebern über eine Lohnerhöhung von 25 Prozent geeinigt, unter der Bedingung, daß die vier großen mechanischen Webereien dazwischen, deren gewaltige Konkurrenz sie schwer beeinträchtigt — diese 4 Fabriken produziren mit 1000 Arbeitern auf 2200 mechanischen Stühlen soviel als (gleichzeitig) 6 bis 7000 Handweber — ebenfalls die Löhne entsprechend erhöhen. Die vier Firmen lehnten dieses Ansuchen ab, da sie ohnehin höhere Löhne zahlen, als die anderen Fabrikanten, und es haben nunmehr, wie man sagt, mit Unterstützungen der letzteren, die 1000 Arbeiter der mechanischen Fabriken Strike gemacht. Der gleiche Vorgang wird aus Glauchau berichtet. In Auerhammer bei Schneeberg hat umgekehrt die Direktion der mechanischen Weberei, die etwa 70 bis 800 Arbeiter beschäftigt, die Fabrik geschlossen, um eine Herabsetzung der Arbeitslöhne zu erzielen.

Strasbourg, 20. Apr. Der „Niederr. Kur.“ erhebt lebhaft Klagen über mangelhafte Organisation des Güterverkehrs auf der Eisenbahn über Rhein, angeregt durch ähnliche Beschwerden, die jüngst ein Mannheimer Blatt gebracht hat. Es heißt darin:

... Auch von hier aus muß bestätigt werden, daß trotz der thatsächlich schon seit einer Reihe von Monaten vollzogenen Einkehr friedlicher Verhältnisse in dem Verkehrsverhältnisse zwischen den beiden Rhein-uffern der Eisenbahndienst auf der Strecke zwischen Strasbourg und Rehl noch immer in der Hauptache auf den Kriegsfuß gestellt ist. Wohl ist die Eisenbahnverbindung über den Rhein schon seit November wieder befahrbar, wohl sind die Geleise bis in den Strasbourg Bahnhof wieder hergestellt und seine Räume, wie auch jene in Königshofen von den Spuren der Belagerung so weit befreit, daß sich ein friedlicher Verkehr wieder darin zu bewegen vermöchte; wohl ist mit Herstellung der für den Lokalverkehr ein wahres Bedürfnis bildenden Zwischenstation am Metzgerthor begonnen. Aber der letztere Bau wurde, wie uns gesagt wird, auf erzwungene Einsprache des Festungsgouvernements wieder eingestellt, und zwischen Rehl und dem Hauptbahnhof von Strasbourg bewegen sich zwar Personen- und Postzüge, auch Güterzüge mit Militärrequisiten, Munition, Proviant u. dgl.; der ganze Privat-Gütertransport zwischen Strasbourg und Rehl aber ist nach wie vor unterbrochen, und muß, wie wenn keine Eisenbahn existierte, im schwerfälligen Wege der Commission auf Landfuhrwerken vermittelt werden, soweit nicht die Beförderung als Eilgut mit den Personenzügen, welche natürlich nur in sehr beschränktem Umfange gewährt werden kann, nachgesucht, und hierfür eine enorme Beförderungsgebühr bezahlt wird.

Wir wiederholen: es ist hoch an der Zeit, daß ein geregelter Güterdienst zwischen Strasbourg und dem reichthümlichen Deutschland ebenfals wieder eingerichtet, und auch dem Lokalverkehr durch Herkellung der Station am Metzgerthor die gebührende Rücksicht getragen werde. Die Umstände, welche früher dem Handelsstande und sämmtlichen Verkehrtreibenden auf beiden Seiten des Rheines nothgedrungene Entsagung auferlegten, sind theils ganz geschwunden, theils in ihrer Bedeutung wesentlich gemindert. Die Pflege der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes, welche von der Post- und Telegraphenverwaltung in dankenswerther Weise gefördert wird, sollte auf Seiten der Eisenbahnverwaltung, wo es sich um die Wahrung mindestens eben so bedeutsamer Interessen handelt, fernhin nicht weiter verkümmert bleiben, als es die dringende Nothwendigkeit erfordert.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hermann Kroenlein.

Bank- & Commissions-Geschäfts in Mannheim befindet sich im Hause des Herrn Friedrich Gruber B 2 No. 8. Heidelberg, 25. März 1871. Gebrüder Zimmermann.

Die Knaben-Erziehungs-Anstalt in Ettlingen (bei Karlsruhe) beginnt am 1. Mai ihren Sommerkurs. Die Anstalt, von In- und Ausländern besucht, bereitet sowohl für praktische Leben, Handel und Gewerbe, als auch für höhere Lehraufgaben vor, und bietet ihren Zöglingen alle Vortheile einer sorgfältigen Erziehung. Nähere Auskunft ertheilt Der Vorstand: Jath.

Kriegs-Verhältnisse halber konnten wir große Partien feine Havana-Tabake sehr billig kaufen und sind daher im Stande, nachstehende Marken Cigarren auffallend billig zu verkaufen: Hochfeine Blitar Havana El Morro à 28 fl., sowie unsere allgemein beliebte Hochfeine Blitar Havana Kronen Regalia à 36 fl., Extrafeine Havana La Verla à 42 fl., Extrafeine Havana flor Imperiales à 48 fl. pro 1000 Stück. Diese Marken sind durchgehends von feinsten Qualität und Aroma, schöner Façon und bester Arbeit in leichter, mittler und kräftiger Waare vorräthig, so daß jeder Geschmack befriedigt werden kann. Dieselben kommen importirt in Qualität gleich, während selbe 80—120 fl., unsere nur 28—48 fl. kosten. Probefähig à 250 Stück pro Sorte versenden franco und kostenfrei, bitten aber um unbekannt Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten. Friedrich & Co., Cigarren- und Cigarettenfabrik, Leipzig, Königsplatz, Ecke. NB. Türkische Cigaretten 250 Stück für 2 fl., 3 fl., 4 fl., 5 fl., 6 fl. und 7 fl. ebenfalls franco.

Ein Bautechniker sucht eine Stelle als Bauführer od. als Zeichner. Zeugnisse sowie Zeichnungen können vorgelegt werden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. X.779. 3.

Gesucht zwei Wagenspindel, ein Reispferd, von Beck, Obergpferdarzt. X.694. 5. Karlsruhe.

Bierbrauerei-Verkauf. X.950. 2. In einer frequenten Lage auf dem Lande im Mittelrheintal, nahe an der Eisenbahn, ist eine Bierbrauerei sammt allem Zugehör zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Maschinen-Zeichner, ein gewandter, für eine Maschinenfabrik in Mannheim gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. X.935. 3.

№. 826. 2. Heberlingen.

Bad Heberlingen am Bodensee.

Die diesjährige Saison beginnt mit dem

1sten Mai.

Das **Bad-Hotel** bietet den verehrten Gästen, nebst guter Küche und Keller, heilkräftige Mineral- und stärkende Seebäder, gute frische Molken, einen herrlichen Garten mit prachtvoller Aussicht auf den lieblichen See und die wundervolle Alpenkette der Schweiz, dem Touristen einladende Ausflugspunkte in die Nähe und Ferne.

Durch Auswahl von 70 Zimmern, welche neu eingerichtet, ist der Unterzeichnete in Stand gesetzt, den verschiedenen Ansprüchen zu genügen.

Schiffen, Equipagen stehen stets zur Verfügung.

Heberlingen, im April 1871.

(H. 1178)

J. Gilly zum Bad.

Bad Cannstadt

bei Stuttgart, Eisenbahn-Station.

Cannstadt's berühmte Mineralquellen — warme salinische Eisenwässerlinge — werden sowohl zur Trank- als zur Bade-Kur verwendet. Ihr Gehalt an schwefelsauren Salzen erklärt ihre anerkannte Heilkraft bei chronischen Unterleibs-Beschwerden, Leberleiden, Verdauungs-Störung, Hämorrhoiden u. s. w. Ihr Gehalt an Natrium bei Gicht-, Harn- und Griesbeschwerden, endlich ihr Gehalt an kohlensaurem Eisenerz bei Nervenleiden, Scropheln und Bleichsucht.

Cannstadt zeichnet sich ferner durch den Reichthum und die Mannichfaltigkeit seiner Bäder aus, indem hier warme und kalte Mineralbäder, Mineralquellenbäder unmittelbar über den kohlensäurereichen, aus dem Boden sprudelnden Quellen, Nebelbäder in gesteigeter und mäßiger Strömung, mit ausgezeichnetem Erfolge benützt werden können.

Cannstadt's gleichmäßiges mildes Klima, das zu den wärmsten Süddeutschlands gehört, eignet sich besonders auch für Brustkranken, deshalb ist für vortheilhafte Vereitlung von Geis- und Ruhr-Molken — letztere aus der königlichen Mierei Rosenfeld — Sorge getragen.

Wie bekannt, hat der Krieg nicht nur keine ansteckende Krankheiten im Gefolge gehabt, sondern im Gegentheil erfreut sich Süddeutschland eines besseren Gesundheitszustandes als je.

Weltberühmt sind seine Heilanstalten für Flechtenkranke, Orthopädie und Heilgymnastik, sowie die 4 Erziehungsanstalten für Töchter und Söhne bis zum 18. Jahre.

Ausgezeichnete Hotels mit billigen Preisen.

Zahlreiche Privatwohnungen. — Gute Bade-Musik und Sommertheater. — Interessante Ausflüge nach Hohenheim, Solitude, Ludwigsburg und die nahen königlichen Schlösser.

Im April 1871.

№. 840. 2.

Der Brunnenverein.

Bad Sulzbach im Rhenenthal.

Sulzbach, 3 Stunden von der Eisenbahn-Station Appenweier, 1 Stunde von Dersbach und 1 1/2 Stunden von Altheim entfernt, liegt in einem Seitenthal der Rhen.

Sein äußerst mildes und warmes Klima gestattet die **Baderöffnung** schon in den ersten schönen Frühlingstagen, und die Fortdauer der Kurzeit bis Mitte Oktober.

Die laue Therme von Sulzbach (17° R.), deren für Befandtheile besonders reich sind an verschiedenen Salzen, Gas und insbesondere an auffallendem Natriumgehalte, wird zur Baderkur, in manchen Fällen auch zur Trankkur verwendet.

Ihre Heilkräfte, ähnlich einerseits mit Schlangenbad, andererseits mit Baden-Baden, wirken ganz vorzüglich bei allen Gichtkrankheiten, wie Gicht, chronische Rheumatismen, Gelenkssteifigkeit, chronische torbide Leiden der Schleimbäute, und bei nervösen Unterleibsstörungen, endlich wirkt die Quelle noch ganz besonders auf die Haut und die Nieren, und ist überdies noch ein heilkräftiges Hautverfeinerungsmittel.

Bad Sulzbach, 1869/70 bedeutend vergrößert und verschönert, ist schön und comfortable eingerichtet und hält billige Preise.

Für ärztliche Hilfe ist genügend Sorge getragen.

Verbindung mit der Rhenenthal-Post ist regelmäßig und werden auf Verlangen Extrafahrten geleistet.

Nähere Auskunft erteilt und empfiehlt sich ergebenst,

Bad Sulzbach, den 15. April 1871.

Louis Börzig,

Badeigentümer.

№. 855. 2.

Malzpräparate von Gust. Geiger
Chemiker in Stuttgart

Malzextract  **Malzextract**
eisenhaltig
Bleichsuchtigen u. Blutarmen zu empfehlen.

von einer Reinheit, wie ihn bis jetzt noch keine andere Fabrik geliefert, zeichnet sich durch seine hellere Farbe und feineren Geschmack aus.

KINDER-NAHRUNGSMITTEL
in neuer verbesserter Qualität, schmeckt weniger intensiv süß und widersteht deshalb selbst bei längerem Gebrauch den Kindern nicht.

Vorräthig in allen Apotheken.

Vorräthig in allen Apotheken, in Karlsruhe bei Herren J. Biegler, Apoth. W. Engelhardt.

№. 859. 3.

Inman Linie.

Zwei Mal wöchentlich Postdienst via Liverpool

von Antwerpen nach New-York

durch die berühmten Dampfer dieser Linie.

CITY of MONTREAL.
CITY of ANTWERP.
CITY of BALTIMORE.
CITY of BRISTOL.
CITY of BROOKLYN.
CITY of BRUSSELS.

CITY of CORK.
CITY of DUBLIN.
CITY of DURHAM.
CITY of HALIFAX.
CITY of LIMERICK.

CITY of LONDON.
CITY of MANCHESTER.
CITY of NEW-YORK.
CITY of PARIS.
CITY of WASHINGTON.

Diese Dampfschiffe führen sowohl die Post von England als auch der Vereinigten Staaten von Nordamerika und sind nicht nur allgemein bekannt wegen ihrer Größe, Stärke und bequemen Einrichtungen, sondern auch wegen ihrer schnellen Reisen zwischen Liverpool und New-York.

Passagiere können Billeter haben nach allen Theilen Nord-Amerikas.

Fracht-Übernahme ab Antwerpen mit direkten Sonntagsdiensten.

Billigste gestellte Passagierpreise ab Antwerpen für Kajüten und Zwischendecks-Passagiere.

Um nähere Auskunft wende man sich an die Direction

William Inman,

50 Quai du Rhin, Antwerpen,

oder an Herrn **J. M. Bielefeld** in Mannheim C. 4. Nr. 8, oder

" **J. M. Bielefeld** in Freiburg, Eisenbahnstraße 26,

" **Conrad Herold** in Mannheim und

" **Walthar & v. Neckow** in Mannheim und deren Filiale:

" **Braun & Co.** in Kehl.

№. 830. 3. Durlach.

Gasthaus-Verkauf.

Die Unterzeichnete beabsichtigt, das ihr eigenthümliche Gasthaus zur Blume in Durlach bis Montag den 15. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Lokale selbst

einer öffentlichen Versteigerung auszuweisen.

In dem Hause befinden sich, außer großen Wirtschaftsräumen und der Wohnung, 16 Gastzimmer, die Stallungen bieten Raum für 90 bis 100 Stück Vieh, und an den in der Mitte gelegenen geräumigen Hof schließt sich ein Garten an. Auf den Wunsch des Käufers wird auch das Mobilien zu billiger Taxation mit abgegeben, und werden überhaupt vortheilhafte Zahlungsbedingungen gestellt. Das Geschäft ist bis jetzt fortwährend stark frequentirt, und bietet einem tüchtigen Mann eine sichere Existenz. Die großen Räumlichkeiten würden auch leicht die Einrichtung einer Brauerei gestatten.

Max Märklin Wittve.

General-Agentur zu vergeben.

Eine alte, deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft von anerkannter Solidität und mit den vorzüglichsten Garantie-Mitteln versehen, beabsichtigt, die General-Agentur für das Großherzogthum Baden anderweit zu besetzen.

Die Gesellschaft arbeitet seit ca. 15 Jahren in Baden und besitzt ein complet organisirtes Geschäft.

Dualisirte, kautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerten gef. an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.** mit Aufschrift **General-Agentur für Baden** betreffend, richten.

№. 804. 3.

№. 854. 2.

Die

Erziehungs-Anstalt für Knaben

Kornthal bei Stuttgart

beginnt den 8. Mai ihren 51. Jahreskurs.

Die Anstalt, welche unter der Oberaufsicht des Rdn. Kultusministeriums steht, bereitet für höheres Gymnasium, Handelsschule, Polytechnikum und zum Examen für den einjährigen Dienst vor.

Besonders günstige Gelegenheit, die französische und englische Sprache zu lernen und im Umgang mit vielen Ausländern, welche die Anstalt besuchen, die Conversation zu üben.

Die Bedingungen sind mäßig.

Näheres über die Einrichtungen der Anstalt enthalten die Prospekte, zu beziehen durch den Vorstand **Prof. J. G. Pfeleiderer.**

№. 828. 2. Zürich.

Schweizerische



Nordost-Bahn.

Verpachtung der Restauration im neuen Bahnhof-Gebäude in Zürich.

Der Wirtschaftsbetrieb in den Restaurationssälen II. und III. Klasse im neuen Bahnhof-Gebäude in Zürich soll auf den Zeitpunkt der Eröffnung des letztern (Juni 1. J.) verpachtet werden.

Die Bedingungen können am dem Centralbureau der Gesellschaft im Weideweg dahier eingesehen werden, wofür auch allfällige Angebote verschlossen, mit der Ueberschrift: **Offerte für die Bahnhof-Restauration Zürich**, spätestens bis zum 30. April 1. J. abzugeben sind.

Zürich, den 12. April 1871.

Die Direction der Schweizerischen Nordost-Bahn.

№. 319. 6.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell Southampton anlaufend

D. Baltimore	26. April	nach Baltimore	D. Gausa	17. Mai	nach Newyork
D. Main	29. April	nach Newyork	D. Deutschland	20. Mai	nach Newyork
D. Newyork	3. Mai	nach Newyork	D. Ohio	24. Mai	nach Baltimore
D. Biele	6. Mai	nach Newyork	D. Donau	27. Mai	nach Newyork
D. Leipzig	10. Mai	nach Baltimore	D. Bremen	31. Mai	nach Newyork
D. Rhein	13. Mai	nach Newyork	D. Hermann	3. Juni	nach Newyork

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach New-York: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Cour.

Fracht: 2 Pfd. St. mit 15% Prämie pro 40 Kubikfuß Bremer Maße. Ordinare Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach New-Orleans via Havana

D. Frankfurt Sonnabend 15. April. D. Hannover Sonnabend 13. Mai.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Kajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Cour.

Fracht: Nach New-Orleans 2 Pfd. St. 10 s, nach Havana 3 Pfd. St. mit 15% Prämie pro 40 Kubikfuß Bremer Maße. Ordinare Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach Colon, Savanilla, La Guayra und Porto Cabello, mit Anschlägen

via Panama nach allen Häfen der Westküste Amerika's, sowie nach China und Japan.

D. Graf Bismarck Sonntag 7. Mai; D. König Wilhelm I. Mittwoch 7. Juni

und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft erteilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

№. 820. 6.

Norddeutscher Lloyd.

Ueberfahrtsverträge für diese Postdampfschiffe schließen ab: **J. M. Bielefeld**, Generalagent in Mannheim, **M. Bielefeld** in Karlsruhe, **N. Hirsch** in Weingarten, **A. Streit** in Ettlingen, **W. Jdler** in Achern, **Jakob Buitewieser** in Ddenheim, **Jos. Gaum** in Bretten, **Fleischer** und **Ulmann** in Eppingen, **Aug. Süß** in Graben.

Fahrtarten für die Benützung der 1ten und 2ten Kajüte und des Zwischendecks der Dampfer des Norddeutschen Lloyd werden sowohl durch meine Agenten wie durch mich zu den von der Direction gestellten Preisen ausgegeben.

Mannheim 1871.

Conrad Herold,

№. 321. 6.

concessionirter General-Agent.

F. Ch. Bierlein, Special-Winden-Fabrikant

in Ungolsheim (bei Straßburg im Elsass)

empfehlst seine verbesserten Hähelmaschinen, Rührschneidmaschinen und Wurfleerwinden.

№. 921. 2.

Für Aerzte!

Die hiesige Gemeinde (1350 Einwohner zählend) wünscht, daß sich hier ein praktischer Arzt niederlassen möchte.

Etelens der Gemeindefasse wird demselben in dem neu erbauten Rathhause im 2. Stockwerke eine geräumige freundliche Wohnung, bestehend in 5 honorabel hergerichteten Zimmern, Küche, Speise- und Keller unentgeltlich, sowie 200 fl. Auerum für Behandlung der Ortsarmen angeboten.

Respektirende wollen sich baldmöglichst hier anmelden. Angen, den 15. April 1871.

Bürgermeisteramt.
F. Sütterlin.

Stelle für einen Schreiber.

Wir suchen für unsere Kanzlei einen gut beleumneten Schreiber mit schöner Handschrift, welcher wenigstens die vier unteren Klassen einer Lateinschule besucht hat und nicht über 24 Jahre alt ist.

Der Gehalt beträgt 600 fl. und kann bei vorzüglicher Leistung nach einiger Zeit noch erhöht werden.

Die Bewerbungen sind unter Anschlag der Zeugnisse innerhalb 14 Tagen bei uns einzureichen.

Donauschingen, den 17. April 1871.

Zürzlich Fürstenerische Domänenkanzlei.

Taubheit ist heilbar!

Gestützt auf die glänzendsten Erfolge kann ich meine Heilmittel gegen Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen und Ohrenfluß gewissenhaft zum Preise von 5 fl. per Dosis empfehlen.

Louis Oelsner, Berlin.

Neue Schönhauserstraße Nr. 12.
E. 323. 6. Straßburg.

Pharmaceutische Geschäfts-Office für Elsaß und Deutsch-Lothringen

von **O. Desaga**
in Straßburg, Steinstraße 27.

Es sind mehrere sehr gangbare Apotheken in Elsaß und Deutsch-Lothringen zu verkaufen. Die hierauf reflectirenden Herrn Kollegen erfahren durch mein Geschäfts-Bureau genaueste Befragungen.

O. Desaga, Apotheker.



Dr. Friedr. Lengil's Birken-Balsam.

Dieser Balsam glättet die im Gesichte entstehenden Runzeln u. Malterswarzen, gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe, der Haut verleiht er Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommerprossen, Heftflecken, Miliumtaste, Nasenröthe, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut.

Verreibt man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Preis eines Kruges sammt Gebrauchs-anweisung 1 Thlr.

Depot in **Karlsruhe** bei **Th. Brugier.** E. 919. 5.

Haus- und Garten-Verkauf.

Das Fürstenerische Landesphysikalische Geographische, Amis Donauschingen, sammt Nebengebäuden, Brunnen und Garten, zusammen im Maßstab von 1 Prg. 82 Kub. fadisch, wird am **Mittwoch den 26. d. M., Nachmittags 1 Uhr**, im Hause selbst in einer öffentlichen Versteigerung dem Verkauf ausgesetzt werden.

Das Anwesen liegt an der Ostseite des Städtchens Geisingen in gesunder freier Lage an der Straße nach Immendingen und nächst dem Bahnhof.

Das Haus enthält außer der zur Hauswirtschaft nötigen Räumlichkeiten in zwei Stockwerken und dem ausgebauten Dachstuhl 34 größere und kleinere Zimmer, und würde sich zur Anlage einer Wirtschaft oder eines Fabrikgeschäftes vortbeilhaft eignen. Die Kaufbedingungen können vor der Versteigerung auf diesseitiger Kanzlei jederzeit eingesehen werden. Auswärtige Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, wenn dies verlangt wird.

Donauschingen, den 18. April 1871.

Fürstl. Fürstend. Landesphysikalverwaltung.

Haus-Empfehlung.

Die Schwefelbäder in Badenweiler empfehlen ihr Haus in schönster Lage und wohlgeachtet den verehrlichen Badegästen für die kommende Saison.

Wo es gewünscht wird, wird auch Kost verabreicht.

Aus freier Hand

ist in einer der gangbarsten Straßen der Stadt Baden ein neues Haus, welches sich für jedes Geschäft eignet, zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Bl. unter Nr. 758.

Cine Dampfmaschine

von drei Pferdekraft in gutem Zustande nebst Kessel und Zubehör, gegenwärtig noch im Betrieb, ist unter angemessenen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen unter Chiffre B. M. 37 die General-Agentur oder Annonsen-Expedition von **G. v. Raube & Cie. in Mannheim.** E. 922. 2.

L'Hôtel des Trois Rois, situé à Colmar

au centre de la Ville. Grandes facilités de paiement. S'adresser au propriétaire y demeurant. (H1093.)

Bezirkamt Engen. Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

W. 394. Thengenbinterburg. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 80) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandbüchern, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der Forderungen ist:

für D. 3 bedingenes Pfandrecht,
für alle übrigen gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers,
Thengenbinterburg, den 20. März 1871.

Das Pfandgericht:
Bürgermstr. **Schulmann.**

Der Vereinigungs-Kommissär:
E. Sauer.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
				fl.	kr.
Pfandbuch Band II.					
28. Mai 1836	58	Martin Keller in Thalheim	Valentin Keller in Thalheim	108	—
	59	Marie Raier allda	Franz Raier allda	1	6
1. Jan. 1837	62	Josef Lenz, Glaser hier	Franz Ott, Professor, Schaffhausen	180	—
30. Dez.	69	Wolfgang Lenz hier	Valentin und Joh. Keller in Thalheim	40	—
Grundbuch Band I.					
25. Juni 1829	10	Kaspar Auer hier	Franziska Dietrich, Ehefrau des Michael Bollin in Wiesch a. R.	17	—
	11	Josef Schulte hier		23	—
	12	Matthäus Auer hier		20	—
10. Dez. 1834	48	Martin Keller, Thalheim	Matthias Keller in Thalheim	126	15
	19	Josef Kölsch, Müller hier		8	—
	20	Balthasar Keller, Thalheim		3	—
13. Jan. 1838	28	Johann Gläser, Schneider hier	Wid. Gläser hier	436	—
10. Nov. 1834	15	Magdalene Schulte hier	Erhard Lenz hier	23	13

Bürgerliche Rechtspflege.

W. 595. Nr. 1135. Baden. In Sachen des Maurermeisters Georg Krieg in Rastatt, KL, gegen Jonas Pfeiffer's Erben, welche von da, jetzt in Amerika, weil, wegen Pfandbüchern, ist in der dahier eingereichten Klage behauptet, daß nach Eintrag im Kauf- und Verkaufsbuch der Stadtgemeinde Rastatt Ebel XXI. Nr. 519, Seite 712 — 13, vom 8. Januar 1853 Kläger von den beklagten Erben einen andertthalbhändigen Bauvertrag Nr. 70 in der Augustenstraße sammt Hausplatz, Hofstätte und Gärten zwischen Kaufmann Blasius Bauer und Josef Arnold Witwe nebst 1 Viertel Ader im oberen Mönchfeld zwischen Schneider Anton Gärtner und Schumacher Josef Wolf, und 2 Viertel Ader dahelst an der Sandweiser Straße zwischen Katholik Josef Schid Witwe Eiben und Anton Vogel für 700 fl. Gesamtsumme gekauft habe; ferner nach Protokollung des Kaufs am 9. Januar 1853 habe Kläger den Kaufpreis an den Verkäufer bezahlt und Leistung darüber ausgeführt erhalten. Nachdem inzwischen die beklagten Erben vor Jahren schon ohne Zurücklassung eines Bevollmächtigten nach Amerika ausgewandert seien, begehrt nun Kläger die Verurteilung der an unbekanntem Orten abwesenden Erben, den erwähnten Kaufvertrag im Grundbuche in so weit ausstrichen zu lassen, als aus demselben hervorgeht, daß die Verkäufer jenen Kaufpreis noch zu fordern hätten, sowie zur Ertragung der Kosten des Verfahrens. Zur mündlichen Verhandlung in öffentlicher Sitzung ist Tagfahrt anberaumt auf **Mittwoch den 24. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr.**

Dies wird den Beklagten öffentlich bekannt gemacht, mit der Aufforderung, wenn sie den Klagenanspruch streiten wollen, ungekündet einen gemeinlichen Anwalt aufzustellen. Sofern Namens der Beklagten ein Anwalt in der Tagfahrt nicht erscheint, werden die in der Klage behaupteten Thatfachen für zugestanden angenommen, die Einreden ausgeschlossen und wird nach dem Gesuche des Klägers, was Rechts ist, erkannt werden. Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, einen in Baden wohnenden Einhängigungsgehaltshaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihnen selbst eröffnet wären, an der diesseitigen Gerichtsstelle angeschlagen werden sollen.

Baden, den 14. April 1871.

Großh. Kreisgericht's-Direktor
J. A. D. D.
Hinterstab.

Öffentliche Aufforderungen.

W. 498. Nr. 5771. Bruchsal.

Kaufmann Angelin Baumgärtner und dessen Ehefrau Luise, geb. Brannner, hier gegen Unbekannte, Eigentumsrecht betr.

Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 18. Mai v. J. weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt.

Bruchsal, den 3. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schäb.

Öffentliche Aufforderungen.

W. 499. Nr. 5813. Bruchsal.

Mloys Schüller's Ehefrau, Helena, geb. Fränzlinger, in Helmsheim gegen Unbekannte, Eigentumsrecht betr.

Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 19. November v. J., Nr. 15.862, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt.

Bruchsal, den 4. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schäb.

Öffentliche Aufforderungen.

W. 509. Nr. 3488. Rülshcim. Nachdem bezüglich der in der gerichtlichen Veröffentlichung vom 16. Dezember 1870, Nr. 15.909, bezeichneten Eigenschaften keinerlei Ansprüche geltend gemacht wurden, so werden die letzteren der neuen Erwerberin, katholischen Pfarrfrüde Damlas, gegenüber für verloren erklärt.

Rülshcim, den 27. März 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kochlunt.
Polizeistellen.

Öffentliche Aufforderungen.

W. 620. Nr. 2103. Redarbischofsheim. Gegen Kanonik Johann Adam Reinmuth von Angeltmerhof haben wir Sant erkannt, und zum Schuldbeitragsstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf **Mittwoch den 10. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,** angeordnet. Es werden nun alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an diese Santmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerentscheidungs-Verwalter ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleich versucht werden sollen, mit dem Besatze, daß in Bezug auf Borg- und Nachlassvergleich die Richterstimmen und Gläubigerentscheidungs-Verwalter als der Mehrheit der Erschienenen beizutreten angesehen werden.

Ausländische Gläubiger haben bis zur Tagfahrt einen im Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber namhaft zu machen für den Empfang aller Einhängungen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst oder in dem wirklichen Wohnorte derselben geschehen sollen,

Öffentliche Mahnung

widrigenfalls die befalligen Verfügungen mit der Wirkung der Einhängung an die hiesige Gerichtsstelle angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthalt bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Redarbischofsheim, den 5. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.
Sauer.

Öffentliche Mahnung.

W. 531. Nr. 1675. Schönau.

Die Sant der Gläubigerin Bundt Ehefrau von Edmündberg betreffend.

Alle diejenigen Gläubiger, welche Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Schönau, den 8. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.
Weißer.

Öffentliche Mahnung.

W. 496. Nr. 2627. Ettlingen. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen das Vermögen des Florian Höll in Ettlingen, Forderung und Vorzugsrecht betreffend, werden diejenigen Gläubiger, welche in oder bis zur heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Ettlingen, den 29. März 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.
Riegarb.

Öffentliche Mahnung.

W. 532. Nr. 2936. Gernsbach. Alle Gläubiger, welche in der Sant gegen Sebastian Kaff von Reichthal ihre Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Santmasse ausgeschlossen.

Gernsbach, den 5. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.
F. Waldbreit.

Öffentliche Mahnung.

W. 658. Nr. 1751. Waldbüh. Die Ehefrau des Blasius Mülhaupt Jung von Dangfluten, Katharina, geb. Müller, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung hierüber ist Tagfahrt auf **Donnerstag den 25. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr,** anberaumt; was zur Kenntnis der Gläubiger anmit veröffentlicht wird.

Waldbüh, den 17. April 1871.

Großh. bad. Kreisgericht.
Jungmanns.

Öffentliche Mahnung.

W. 659. Nr. 1764. Waldbüh. Die Ehefrau des Kommerzienrathen Johann Schmidt von Bierbronn, Katharina, geb. Jiele, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung wurde Tagfahrt auf **Donnerstag den 1. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr,** angeordnet; was zur Kenntnisnahme der Gläubiger veröffentlicht wird.

Waldbüh, den 18. April 1871.

Großh. bad. Kreisgericht.
Jungmanns.

Öffentliche Mahnung.

W. 640. Nr. 935. Freiburg. In Sachen der Ehefrau des Buchbinders Leopold Merk, Magdalene, geb. Kurrus, in Freiburg, Klägerin, gegen ihren Ehemann, Beklagten, Vermögensabsonderung betr., werden die Klagehatfachen für zugestanden angenommen, der Beklagte mit seinen etwaigen Einreden ausgeschlossen, und in der Sache selbst zu Recht erkannt: Die Klägerin sei berechtigt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes, unter Verfallung des Legiten in die Kosten, abzufordern.

Freiburg, den 24. März 1871.

Großh. Kreis- und Hofgericht.
Weber.

Öffentliche Mahnung.

W. 622. Nr. 1397. Offenburg. Verjährungs-Erkennnis.

Anton Schöler Ehefrau, Helene, geb. Schmieder, von Biberach, KL, gegen ihren Ehemann, Beklagten, Vermögensabsonderung betr., werden beim Ausbleiben des Beklagten die Thatfachen der Klage als zugestanden angenommen, der Beklagte mit seinen etwaigen Einreden ausgeschlossen und in der Sache selbst zu Recht erkannt:

Die klagende Ehefrau sei für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern, und habe Beklagter die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.

Offenburg, den 5. April 1871.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Faller.

Öffentliche Mahnung.

W. 625. Nr. 3032. Triberg. Die Sant gegen Stefan Weiser von Rusbach betr.

Wird gemäß des § 1060 Pr.Ordg. auf Antrag der Ehefrau des Stefan Weiser, Marianne, geb. Wild, von Rusbach angefordert:

Dieselbe sei für berechtigt zu erklären, das Vermögen von dem ihres Mannes abzufordern. Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Triberg, den 15. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.
Martin.

Öffentliche Mahnung.

W. 487. 3. Nr. 2699. Achern. Die Wittwe des Franz Anton Schmidt von Achern, Magdalene, geb. Graf, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb zwei Monaten dagegen Einrede erhoben wird.

Achern, den 8. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.
Simmel.

gest. Die dem Antrag wird man entsprechen, wenn die gegen nicht binnen 4 Wochen Einsprache erhoben wird. Gernsbach, den 5. April 1871. Grob. bad. Amtsgericht. Fr. Rallebren.

427.3. Nr. 4610. Offenburg. Die Wittve des Martin Karcker von Griesheim, Veronika, geborne Giese, hat um Einweisung in die Gewahr des Nachlasses ihres Gemannes gebeten. Diefem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn binnen vier Wochen keine Einsprache dagegen erhoben wird. Offenburg, den 3. April 1871. Grob. bad. Amtsgericht. Ried.

371.2. Nr. 3130. Raftatt. Konstantin Wefermann Wittve, Elisabeth, geb. Füllerer, von Rothfels hat um Einweisung in die Gewahr der Verlassenschaft ihres Gemannes gebeten, und wird diesem Ansuchen entsprochen, wenn nicht binnen 2 Monaten Einsprache erhoben wird. Raftatt, den 30. März 1871. Grob. bad. Amtsgericht. Pfaff.

505.1. Nr. 2665. Ladenburg. Die Wittve des Jakob Vortne Bwe., Eva Margaretha, geb. Busch, von Feudenheim hat um Einweisung in den Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Mannes gebeten. Diefem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht innerhalb 6 Wochen Einsprache dagegen erhoben werden. Ladenburg, den 8. April 1871. Grob. bad. Amtsgericht. Jacobi.

Erbschaften. 454. Bruchsal. Andreas Wittmann von Forst, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und dessen Aufenthalt nicht näher bekannt ist, ist auf Ableben seines Vaters Franz Peter Wittmann von Forst zu dessen Erbschaft berufen. Da sein Aufenthalt nicht näher bekannt ist, so wird er hiermit aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten zu erscheinen und seine Erbschaft geltend zu machen, indem sonst die Erbschaft denjenigen zugetheilt würde, welchen solche zustäme, wenn er, der Schläder, zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Bruchsal, den 30. März 1871. Grob. Notar. Eberle.

458. Eichenstein. August Sindlinger, 27 Jahre alt, von hier, z. B. in Amerika, ist zur Erbschaft auf Ableben seines Halbbruders Jakob Sindlinger von hier gesetzlich berufen. Derselbe wird zur Erbschaft mit Frist von 3 Monaten mit dem Bemerkn anher vorgeladen, daß im Falle er nicht erscheint, die Erbschaft denen zugewiesen wird, welchen sie zustäme, für den Fall der Vergebene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Eichenstein, den 11. April 1871. Grob. Notar. A. Starck.

504. Eppingen. Heinrich Brian von Stebbach, 33 Jahre alt, welcher im Jahr 1864 nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft seines Vaters, des Landwirts Georg Brian von Stebbach, berufen, und wird, da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, auf diesem Wege aufgefordert, seine etwaigen Ansprüche an gedachte Erbschaft binnen drei Monaten anher anzumelden, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zustäme, wenn der Borgegebene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr gelebt hätte. Eppingen, den 1. April 1871. Grob. Notar. Ducherer.

473.2. Kappelrodt. Die nach Amerika ausgewanderten Josef und Magdalena Huber von Ottenhöfen und Andreas Geiser von Seebach, deren näherer Aufenthaltsort unbekannt ist, sind zur Erbschaft ihres am 30. Januar 1871 verlebten Oheims Peter Huber von Kappelrodt berufen und werden daher zu der Vermögensaufnahme und den Erbschaftsverhandlungen mit dem Ansehen öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie binnen drei Monaten nicht erscheinen, die Erbschaft denen zugetheilt werden wird, welchen sie zustäme, wenn sie zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Kappelrodt, den 5. April 1871. Seemann, Notar.

280.3. Kenzingen. Eduard Johann Blant, Maurer Mathias Blant, Bäcker Gregor Blant von Oberhausen sind zur Erbschaft ihres am 10. März d. J. verlebten Bruders Josef Blant, ledig, von Oberhausen berufen. Dieselben werden andurch mit Frist von drei Monaten aufgefordert, sich bei Unterzogenem anzumelden, ansonst die Erbschaft denjenigen zugetheilt würde, welche sie erhielten, wenn die Aufgeforderten zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr gelebt hätten. Kenzingen, den 26. März 1871. Grob. Notar. Hübli.

503. Korf. Ludwig Rieber, Schreiner von Willstätt, der vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert, ohne seither über seinen Aufenthaltsort Nachricht mitgetheilt zu haben, ist zur Erbschaft auf Ableben seines Vaters, David Rieber alt von Willstätt, berufen und wird deshalb zu den Theilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten, von heute an, vorgeladen, mit dem Bemerkn, daß, wenn er nicht erscheint oder durch einen Bevollmächtigten sich vertreten lassen sollte, die Erbschaft lediglichen Denen zugetheilt wird, denen sie zugewallen wäre, wenn der Borgegebene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr gelebt hätte. Korf, den 12. April 1871. Der Grob. Notar. A. Kaiser.

481. Billingen. Johann Schleicher, geb. 1847, von Weiersbach, dessen Aufenthalt dießseits unbekannt ist, wird zu den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner ledig verstorbenen Tante Veronika Schleicher von Weiersbach mit Frist von drei Monaten mit dem Bemerkn vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zustäme, wenn der Borgegebene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Billingen, den 8. April 1871. Grob. Notar. L. D. Bauer.

484. Werbach. Den an unbekanntem Orten abwesenden Johann, Franz und Konrad Schneider von Werbach ist auf Ableben des Landwirts Friedrich Schneider von da ein Vermächtniß anzuverfallen. Dieselben, und im Fall ihres Nichterscheinens ihre Nachkommen, werden zur Empfangnahme desselben mit Frist von 3 Monaten und dem Bemerkn anher vorgeladen, daß im Falle ihres Nichterscheinens das Vermächtniß lediglichen Denjenigen zugetheilt würde, welchen es zustäme, wenn die Borgegebenen zur Zeit des Ablebens des Erblassers gar nicht mehr am Leben gewesen wären. Werbach, den 30. März 1871. Grob. Notar. Kurb.

Strafrechtspflege. 663. Nr. 3885. Durlach. Am 6. d. Mts. wurden aus einem auf Durlacher Gemarkung gelegenen Steinbruch folgende Gegenstände entwendet: 1) 18 Stück neue stählerne Gesimseisen; 2) ein großer, 5 Zoll langer Schaber mit einem 4 Zoll langen Heft; 3) drei Feilen, eine runde, eine halbrunde und eine viereckige, von 8-12 Zoll Länge; 4) eine Zeichnung für Kapidlen, nebst 6 Stück dazu gehörigen Schablonen von Zinkblech. Wir bitten um Fahndung. Durlach, den 19. April 1871. Grob. bad. Amtsgericht. Gauth.

647. Sect. III. Nr. 781 u. 787. Karlsruhe. Der Musikleiter des 4. Infanterieregiments Prinz Wilhelm, Heinrich Kint von Illm, und der Füllier des gleichen Regiments, Johann Reichert von Tegernau, deren Aufenthalt z. B. nicht ermittelt werden kann, werden aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten zu stellen, unter dem Bedrohen, daß sie im Falle ihres unentschuldigsten Ausbleibens der Defektion für schuldig erkannt und in die gesetzliche Geldstrafe verurteilt werden würden. Zugleich wird deren Vermögen mit Beschlag belegt. Karlsruhe, den 19. April 1871. Grob. bad. Divisionsgericht. Der Kommandeur: Der Divisions-Auditeur: G. v. Sponeck. Litig.

656. Nr. 2690/91. Karlsruhe. Der Rekrut des Festungs-Artilleriebatallions Sebastian Frumm von Wöhlungen, und der Rekrut des 5. Infanterie-Regiments Karl Bunde von Breisach, deren Aufenthalt z. B. nicht ermittelt werden kann, werden aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten zu stellen, unter dem Bedrohen, daß sie im Falle ihres unentschuldigsten Ausbleibens der Defektion für schuldig erkannt und in die gesetzliche Geldstrafe verurteilt werden würden. Zugleich wird deren Vermögen mit Beschlag belegt. Karlsruhe, den 19. April 1871. Das Gericht der Ersatztruppen. Der Kommandeur: Der Divisions-Auditeur: G. v. Reichlin. G. v. Generalmajor.

Fahndungsurkunde. 633. Nr. 2607. Karlsruhe. J. H. E. gegen Franz Karl Besomino von Mühlbach wegen Defektion. Unser Ausschreiben vom 21. Januar d. J., in der Karlsruhe Zeitung Nr. 27, wird, da Nichterit bei der Truppe sich befindet, hiermit zurückgenommen. Karlsruhe, den 17. April 1871. Grob. Gericht der Ersatztruppen. Der Kommandeur: Der Divisions-Auditeur: G. v. Reichlin. Generalmajor.

Berufungsbefehl. 641. Nr. 758. Freiburg. Beatrice Kammerer von Norlingen, nun geschiedene Ehefrau des Franz Sales Denzlinger von Hochhausen, jetzt Ehefrau des John Lorch von Louisville, wird unter der Anklage: während des Bestehens ihrer mit Franz Sales Denzlinger von Hochhausen am 2. August 1860 abgeschlossenen Ehe mit John Lorch in Louisville, in den vereinigten Staaten von Nordamerika, am 10. Juni 1868 eine neue Ehe eingegangen zu haben, auf Grund der §§ 354, 4 Schlusatz, 5 des St.G.B., § 26 der Gerichtsverfassung, verurtheilt mit beiden Theilgen, § 207 der St.P.O. wegen mehrfacher Ehe in Anklagestand verlegt und zur Aburtheilung vor die Strafkammer des Grob. Kreis- und Hofgerichts Freiburg verwiesen. Dies wird für die abwesende Angeklagte bekannt gemacht. Freiburg, den 14. April 1871. Grob. bad. Kreis- und Hofgericht. Raths- und Strafkammer. Feyer. von Berg.

Verwaltungssachen. 898. Nr. 7301. Karlsruhe. Kaufmann Karl Haunz dahier wird als Agent des Auswanderungsbureaus von Konrad Gerold in Ramstein für den diesseitigen Amtsbezirk hiermit beauftragt. Karlsruhe, den 13. April 1871. Grob. bad. Bezirksamt. Rasina. Kirchmann.

901. Nr. 3251. Neuhadt. Bezugs des Karl Ganter von Neuhadt. Der 17 Jahre alte Tischensbrennmacher Karl Ganter von Neuhadt erhebt Auswanderungsgeländnis, nachdem sich dessen Vater Paul Ganter für etwaige Schulden basirbar erklärt hat. Neuhadt, den 15. April 1871. Grob. bad. Bezirksamt. Dr. Pfeiffer.

953. Nr. 3331. Rabolzfeld. Der ledige, 24 Jahre alte Johann Baptist Brutscher, Buchbinder von Wöhlungen, beabsichtigt, nach Amerika auszuwandern. Etwaige Anforderungen an denselben sind binnen 6 Tagen gerichtlich oder angerichtlich auszufragen, da nach Ablauf dieser Frist der Restkap verabsolgt wird. Rabolzfeld, den 17. April 1871. Grob. bad. Bezirksamt. Schöbarn.

969. Nr. 2435. Kenzingen. Der ledige Emma Grösch von Niederhausen wurde heute die Auswanderungsgeländnis nach Amerika erteilt, nachdem sich deren Vater, Gemeinberechnner Grösch von da, für etwaige Schulden derselben verbürgt hat. Kenzingen, den 18. April 1871. Grob. bad. Bezirksamt. J. A. d. H. B.: Stigler.

948. Nr. 2584. Wiesloch. Dem Karl Hofstätter von Wiesloch wurde heute die Auswanderungsgeländnis nach Amerika erteilt, nachdem sich dessen Oheim, Landwirth Georg Franz Hofstätter von da, für etwaige Schulden derselben verbürgt hat. Wiesloch, den 17. April 1871. Grob. bad. Bezirksamt. Sonntag.

Bermischte Bekanntmachungen. 933.2. Nr. 4430. Karlsruhe. Vergebung von Maurer- und Steinhauserarbeiten. Zur Vergebung der Station Malisch sollen die Bauarbeiten, welche für Herstellung: 1) eines Verloperlopes zu 492 fl. 4 fr. 2) einer Brückenwaage zu 345 fl. — fr. 3) eines Trottoirs zu 120 fl. — fr. im Ganzen zu 957 fl. 4 fr. veranschlagt sind, an einen Uebernehmer vergeben werden. Die schriftlichen Angebote sind längstens bis zum 29. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem technischen Bureau der unterzeichneten Stelle, wo die Bedingungen eingesehen werden können, abzugeben. Karlsruhe, den 18. April 1871. Grob. bad. Oberbauamt. Der Vorstand: Der Bau-Ingenieur: Burg. V. Hoff.

968. Wolsch. (Holzversteigerung.) Aus den Domänenabteilungen bei Bippoltsbau versteigern wir mit Zahlungsfrist bis 1. November l. J. am Donnerstag den 27. April l. J., Vormittags 10 Uhr, im Gassen zum Erdbrünnen in Bippoltsbau 244 1/2 Klafter tannene Scheiter und 115 1/2 Klafter tannene Brühlholz. Wolsch, den 19. April 1871. Grob. bad. Bezirksamt. Fritsch.

814. Bekanntmachung. Den Bau der Eisenbahn von Forstheim nach Gahn hier die Abtretung von Gelände betr. Gemäß der Vorchrift des Art. 9 des Gesetzes vom 29. März 1838 (Reg.-Blatt von 1838, Nr. XIV) wird hiermit bekannt gemacht, daß nach Mittheilung der königlich württembergischen Eisenbahn-Bauremission in Stuttgart nachstehende, zur Anlage der erwähnten Bahn auf der Gemarkung Dill- und Weisenstein erforderlichen Liegenschaften im gütlichen Wege nicht erworben werden konnten und zwar:

Nr. des Plans	Namen und Wohnort der Eigentümer	Gewann.	Kulturart.	Flächenmaß	
				des ganzen Grundstücks	des in die Anlage fallenden Theils

Nr. des Plans	Namen und Wohnort der Eigentümer	Gewann.	Kulturart.	Flächenmaß			
				des ganzen Grundstücks	des in die Anlage fallenden Theils		
417	Althaus, alt, Christian, Bäcker, von Weisenstein	Oberrent	Wiese	—	93,8	—	60,4
420	Althaus, jun., Christian, Bäcker, . . .	—	—	—	44,5	—	90,9
414	Ambühler, Hbl., Wb. u. Kinder, . . .	—	—	—	66,1	—	11,9
401	Bronner, Adam, Johannes Sohn, . . .	—	—	—	15,3	—	79,8
405	Bronner, Adam, Wb. u. Kinder, . . .	—	—	—	51,3	—	4,1
406	Bronner, Johann, Maurer, . . .	—	—	—	69,1	—	14,2
407	Clauf, Elisabeth, Gattfr. Ruf's Wb., von Weisenstein	—	—	—	42,7	—	85,2
409	Fuhrmann, Adam, Landwirth von Dillheim	—	—	—	88,5	—	60,0
416	Derselbe	—	—	—	45,7	—	63,6
419	Gengenbach, Johannes, Goldarbeiter von Weisenstein	—	—	—	43,0	—	91,4
402	Haug, Gottfried, Goldarbeiter von Weisenstein	—	—	—	01,9	—	67,8
421	Derselbe	—	—	—	86,4	—	10,7
390	Labbé, Johann Georg, Goldarbeiter von Weisenstein	—	—	—	47,3	—	67,7
397	Derselbe	—	—	—	68,0	—	10,1
398	do.	—	—	—	84,8	—	25,7
403	do.	—	—	—	01,6	—	69,0
424	do.	—	—	—	85,8	—	98,2
425	do.	—	—	—	13,5	—	51,2
426	do.	—	—	—	33,9	—	17,5
427	do.	—	—	—	72,9	—	72,9
392	Leibbrand, August, Aukerwirth von Weisenstein	—	—	—	63,2	—	92,1
394	Rayer, Gottfried, . . .	—	—	—	76,1	—	44,9
389	Rayer, Wilhelm, Goldarbeiter . . .	—	—	—	68,0	—	28,2
412	Mürle, Christof, Altbürgermeister, . . .	—	—	—	87,1	—	59,2
418	Mürle, Gottfried, Goldarbeiter, . . .	—	—	—	84,4	—	68,0
391	Mürle, Georg Jakob, Tagelöhner, . . .	—	—	—	76,5	—	40,3
400	Nonnenmacher, Mathias, Goldarbeiter von Weisenstein	—	—	—	14,0	—	79,0
413	Ruf, Katharina, Ehefrau des Chr. Mürle, alt, Bürgermeister von da	—	—	—	00,4	—	68,4
395	Ruf, Daniel, und Bronner, Adam, von da	—	—	—	78,0	—	74,8
423	Schmidt, Gottfried, Wittve u. Kinder von da	—	—	—	21,8	—	61,6
399	Schmid, Joh. Michael, Goldarbeiter von da	—	—	—	90,0	—	61,8
396	Schneider, Maria Magd., von Weisenstein, minderjährig	—	—	—	65,0	—	06,6
415	Teuch, Heinrich, Goldarbeiter von da	—	—	—	79,7	—	54,5
404	Wärthenberger, Hirschwirth von Hohenwirth	—	—	—	00,6	—	70,3

Der Vorstand der Expropriationskommission. L. Cron.

913.2. Karlsruhe. Vergebung von Bauarbeiten. Zum Neubau eines Dekorations-Magazins für das Grob. Hoftheater dahier soll die Herstellung der Maurer-, Steinbauer- und Zimmermanns-Arbeiten im Soumissionsweg auf Einzelpreise in Afford gegeben werden. Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können täglich Vormittags bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Ebenfalls sind die Angebote versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens Mittwoch den 26. April l. J., Vormittags 11 Uhr, einzureichen. Bezüglich der Steinbauarbeiten wird bemerkt, daß dieselben in rothen Steinen geliefert werden müssen. Karlsruhe, den 17. April 1871. Grob. Hofbauamt.

972. Ebrach. Steigerungs-Anündigung. Die Erben des Johann Sebastian Vogelschach Eheleute hier lassen durch den unterzeichneten Notar der Antheilhaft wegen öffentlich versteigern, am Freitag den 12. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, im Rathhause dahier: 1. Ein dreistöckiges Wohnhaus an der Reichsgasse dahier, mit Kamin und Zimmer im ersten Stock, nebst Hofraum. Anschlag . . . 10,000 fl. 2. Eine Scheuer und Stallung im Hofe des früheren Gasthauses zu den drei Königen. Anschlag . . . 4,500 fl. 3. 32 Ruthen Bändeln auf dem Gräb. Anschlag . . . 200 fl. am Samstag den 13. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause in Jenzlingen: 4. 1 Morgen 1 Viertel 46 Ruthen 75 Fuß Wald in der Hofmatt, Gemarkung Jenzlingen, neben Friedrich Vogelschach und unbekanntem Aufstehern. Anschlag . . . 1475 fl. Summa . . . 14,875 fl. Die Steigerungsbedingungen können inwieweit auf der Kanzlei des Unterzeichneten eingesehen werden. Ebrach, den 16. April 1871. Grob. Notar. Huber.

872.3. Nr. 3625. Jilenua. Versteigerung. Mittwoch den 3. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werden dahier versteigert: Eine Partie alt Ofen, neues Brandofenblech, weiße Leinwand und gemalte Lumpen. Jilenua, den 15. April 1871. Direktion der Grob. bad. Holz- und Pflanzanstalt. Koller. Brettle.

826.2. Cigarrenkonsumenten werden auf das 2te: Kriegsverhältnisse halber x. x. in heutiger Nummer aufmerksam gemacht. BR.